PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag, den 15. Dezember 2009 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal 2. Stock.

Anwesende:
Herr Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher
Herr Vizebürgermeister Franz Gschaider
Herr GR Roman Schörghofer
Herr GR Markus Fink
Herr GR Hermann Frauenlob
Herr GR Mag. Werner Mistlberger
Herr GR Vinzenz Schmid
Herr GV Christoph Canaval
Herr GV Walter Rainer
Herr GV Ing. Wolfgang Dürnberger
Herr GV Vinzenz Peter Schmid
Herr GV Franz Luginger
Herr GV Gerald Höcketstaller
Herr GV Matthias Lebesmühlbacher
Herr GV Ing. Stefan Köpfelsberger
Frau GV Christa Huber
Herr GV Martin Kellerer

Entschuldigt:
Herr GV Anton Luginger
Herr GV Peter Wörgötter

Schriftführer: Andreas Pirner

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde der Gemeindebürger
2. Genehmigung des Protokolls vom 4.11.2009
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Beratung über die Höhe der Gemeindeabgaben, Gebühren und Steuern für das Jahr 2010
5. Beratung des Jahresvoranschlages für das Jahr 2010 sowie des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2011 bis 2014
6. Beratung des Jahresvoranschlages der "Gemeinde Anthering Immobilien KG" für das Jahr 2010 sowie des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2011 bis 2014
7. Überprüfung der Planungen gem. § 20 ROG (räumliches Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan)
8. Übernahme der neuen Aufschließungsstraße "Buchenweg" in das öffentliche Gut der Gemeinde
9. Übernahme des Reinthalweges in das öffentliche Gut der Gemeinde
10. Biomasse Heizwerk Schule/Kindergarten/Sportheim-Grundsatzbeschluß
11. Berichte aus den Ausschüssen
12. Allfälliges
13. Bericht des Überprüfungsausschusses - nicht öffentlich

Sitzungsverlauf:
Der Bürgermeister eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)
OFK Johann Landrichtinger bedankt sich für die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr und lädt am 24.12. zur Friedenslichtaktion der Feuerwehrjugend ein.

Zu Punkt 2.)
Zur Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 04.11.2009 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung zugestellt wurden.

Wortmeldungen erfolgen keine.

Der Bürgermeister stellt daher fest, dass das Protokoll vom 04.11.2009 in der vorliegenden Form als genehmigt gilt.

Zu Punkt 3.)
Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister. Dieser übernimmt den Vorsitz und ersucht den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:
- 10.11. Sitzung des Lenkungsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Oberndorf/Bürmoos u.a. mit Jahresvoranschlag 2010 und Bericht über den Betrieb der Seniorenwohnhäuser; derzeit sind 2 Bürger aus Anthering in Bürmoos und 9 in Oberndorf, Pflegestufendurchschnitt ist in Oberndorf 3,14 und in Bürmoos 2,85. Personalstand derzeit in Oberndorf 51 und 42 in Bürmoos. Die Kurzzeitpflege wird nicht im erwarteten Ausmaß angenommen.
- 12.11. Vollversammlung des Tourismusverbandes Anthering u.a. mit Genehmigung der Jahresbilanz 2008, Vorlage des Haushaltsplanes 2009, Preisverleihung Fotowettbewerb und Vorschau Gewerbeschau 2010 (voraussichtlich am 02.10.2010).
- Mögliche Ansiedelung des Gefängnisses in Bergheim, negative Stellungnahme der Gemeinde Anthering.
- 13.11. Präsentation LR Blachfellner „Potenziale für Wohnbauflächen im in den Gemeinden entlang der Lokalbahn". Es werden ca. 4.500 Wohnungen im Flachgau benötigt, ca. 77 ha potentielles Wohnbauland in der Nähe der Lokalbahn zwischen Bergheim und Lamprechtshausen.
- 23.11. Verbandsversammlung Regionalverband Flachgau-Nord, Besprechung Neubau HAK/HAS/PTS Oberndorf, Gestaltungswettbewerb jetzt statisch durchgerechnet, 2010 Beginn geplant, Verhandlungen mit Bund wegen Freigabe der Pläne; in Summe € 16.430.000,- Anteil für Anthering ca. € 240.000,-
- 30.11. Bürgermeisterkonferenz in Seeham, neuer Bezirksschulrat, Personaleinsparung der BH, Entwicklung Ertragsanteile, neuer Gestaltungsbeirat mit Architekt Robert Lechner –von Anthering wurde Baumeister Robert Gabriel als Mitglied des Bezirksgestaltungsbeirates vorgeschlagen.
- 3.12. WSB-Mitgliederversammlung, Vorstellung Projekt Bürmoos, anteilige geplante Haftungsübernahme im Voranschlag, noch keine Darlehensausschreibung.
- Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Saaldorf-Surheim, Anhörverfahren.

- 9.12. Schülerparlament der HS Bergheim in Anthering. In der Diskussion wurden u.a. folgende Punkte eingebracht: Verschmutzung Jugendfreizeitanlage, hohe Preise für die Benützung der Lokalbahn nach Salzburg während der Ferien, Anfrage nach einem Freiluftkino, Wunsch nach zusätzlichen Geräten beim Skaterplatz.
- Baustellenbeginn Kanal Hangstraße erfolgte.
- B 156 Lärmschutzwall neu, Beginn Deponie.

GV. Dürnberger erkundigt sich, ob Anthering für den Schulneubau HAK/HAS/PTS Oberndorf noch Fördermittel bekommt, stellt fest, dass die ablehnende Haltung gegen den Gefängnisbau richtig ist und ersucht weiters den Bürgermeister, seine Bemühungen hinsichtlich Errichtung Lärmschutzmaßnahmen in dieser Form fortzusetzen.

Der Bürgermeister antwortet, dass im veranschlagten Kostenanteil für Anthering Fördermittel bereits berücksichtigt wurden.

GR. Mistlberger erkundigt sich, ob das Schülerparlament eine regelmäßige Einrichtung im Rahmen einer politischen Bildung darstellt und auch der Kontakt mit anderen Fraktionen erstrebenswert wäre, oder ob die Schüler einfach nur den Bürgermeister besuchen.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass die HS Bergheim an die Bürgermeister der Sprengelgemeinden herangetreten ist, ob für die einheimischen Schüler nicht die Möglichkeit zum Anbringen von Wünschen und Beschwerden im Rahmen einer demokratischen Diskussion gegeben werden kann, ein fraktionelles Abhandeln ist seiner Meinung nach nicht sinnvoll. Es wird nach jeder „Sitzung" ein Protokoll erstellt, welches in der nächsten Sitzung wieder die Gesprächsgrundlage bildet – politische Bildung wird hier nicht betrieben, von politischer Arbeit wird nicht gesprochen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 4.)
Der Bürgermeister berichtet über den Entwurf zur Festlegung der Gemeindeabgaben, Gebühren und Steuern für das Jahr 2010.

Er berichtet, dass die Interessentenbeiträge je Bewertungspunkt bei Abwasserbeseitigungsanlagen von netto € 488,- im Jahr 2008 auf € 500,- und bei Wasserversorgungsanlagen von netto € 420,- auf € 430,- angehoben werden.

Die Kanalbenützungsgebühr wird von netto € 2,70 auf € 2,77 und die Wassergebühr von € 1,08 auf € 1,10 pro m³ angehoben.

Um kostendeckend wirtschaften zu können wird im Bereich Müllentsorgung die Gebühr für alle Behältnisse um 3% angehoben, da u.a. die Altpapiersammlung nicht mehr kostendeckend durchgeführt werden kann.

Die Beiträge für Kindergarten, alterserweiterte Gruppe, die Grabgebühren, die Hebesätze der Grundsteuer, die Schwimmbadeintritte und alle sonstigen Gebühren/Beiträge/Steuern können 2010 unverändert aus der Jahr 2009 übernommen werden.

Der Bericht steht zur Diskussion.

GV. Dürnberger stellt sehr positiv fest, dass in Anthering nicht - wie im Vergleich zu anderen Gemeinden - durch allgemeine Gebührenerhöhungen Steuermehreinnahmen zur Abdeckung eines Defizites geschaffen werden.

GV. Canaval spricht sich im Namen der Grünen Liste für sparsame Verwaltung gegen die Erhöhung der Kanal- und Wassergebühr, gem. Richtlinie vom Land, aus, weil sich dadurch nur der Reinhalteverband Salzburg Umgebung bereichert.

Der Bürgermeister stellt grundsätzlich - besonders für die anwesenden Zuhörer - fest, dass die Kanalbenützungs- und Anschlussgebühr eine ausschließliche Gemeindeabgabe darstellt und niemand sonst davon profitiert. Beitragszahlungen an den Reinhalteverband erfolgen nach anderen, vertraglich vereinbarten, Statuten und Grundlagen. Die vom Land festgelegten €/m³ stellen Mindestsätze dar um vom Bund für Kanal- und Wasserbaudarlehen Annuitätenzuschüsse zu erhalten; es würde den Gemeinden jedoch frei stehen, bei Bedarf mehr zu verlangen.

GV. Rainer zeigt sich im Namen der FPÖ-Fraktion sehr zufrieden mit der Verhältnis Preis/Leistung der Steuern/Abgaben und Gebühren in Anthering im Vergleich zu anderen Gemeinden.

GV. Höcketstaller schließt sich Namens der SPÖ-Fraktion dieser Auffassung an und verweist darauf, dass nach 3 Jahren gleichbleibender Müllgebühr eine Erhöhung um 3% durchwegs gerechtfertigt ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Höhe der Gemeindegebühren, - steuern und – abgaben für 2010 wie berichtet zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich mit den Gegenstimmen von GV Canaval und GV Köpfelsberger folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters, werden die Gemeindeabgaben, Gebühren und Steuern laut vorliegendem Entwurf für das Jahr 2010 beschlossen."

Zu Punkt 5.)
Auf Ersuchen des Bürgermeisters berichtet Amtsleiter Pirner über den vorliegenden Entwurf des Jahresvoranschlages 2010, sowie über den Entwurf des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2011 bis 2014. Im Überblick werden die Zusammenstellungen der Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt sowie im außerordentlichen Haushalt zur Kenntnis gebracht und es wird auf Besonderheiten bzw. eingeplante Investitionen eingegangen.

Im ordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 5.294.800, im außerordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 1.517.900,- vorgesehen.

Anschließend werden die einzelnen Untergruppen im Überblick durchgearbeitet, die einzelnen Erhöhungen bzw. Verminderungen besprochen und die einzelnen Vorhaben im außerordentlichen Haushalt durchgearbeitet, sowie die geplante Realisierung laut mittelfristigem Finanzplan besprochen und die Ansätze im Jahresvoranschlag 2010 zur Kenntnis gebracht. Der Dienstposten und Stellenplan, der Nachweis über die Subventionen sowie die Nachweise der Darlehen und Haftungen werden zur Kenntnis gebracht.

Die Prognose der zu erwartenden Ertragsanteile bringt gegenüber 2009 ein Minus von ca. € 200.000,- welches jedoch durch die prognostizierten Mehreinnahmen der Strukturhilfe und Bedarfsausgleich für finanzschwache Gemeinden 2010 noch abgefedert werden kann.

Der Bürgermeister berichtet über das Budget der Freiwilligen Feuerwehr und dankt dem OFK für seine umsichtige und vorausschauende Finanzplanung und begrüßt das Bemühen der Feuerwehr das LF trotz der Möglichkeit des altersbedingten Ausscheidens, noch länger in dieser Form zu nutzen und die Neuanschaffung desselben, aufgrund der großen Investitionen der nächsten Jahre auf 2013/14 zu verlegen. Die Musikkapelle plant den Austausch von Musikinstrumenten mit einer Gesamtinvestitionssumme von ca. € 65.000,-. Von der Gemeinde sind € 28.000,- in zwei Raten 2010 und 2011 vorbehaltlich der Genehmigung des Voranschlages eingeplant.

Der Bericht steht zur Diskussion.

GV. Dürnberger stellt fest, dass einige große Investitionen geplant sind und es ist sehr erfreulich, dass sich trotz der Darlehensaufnahmen für die Sanierung der Turnhalle der Schuldenstand längerfristig reduziert. Die Subvention der Musik für die Neuanschaffung der neuen Instrumente ist eine sehr gute Sache im Sinne der Vereinsförderung, die Budgetspitze ist natürlich leider durch die verplanten Gelder gesunken.

GR. Schmid erkundigt sich, ob bei der Sanierung der Turnhalle auch der Einsatz einer Photovoltaik-, oder Solaranlage geplant ist.

Der Bürgermeister antwortet, dass eine Fotovoltaikanlage in der Kostenberechnung beinhaltet ist und auch GAF-Mittel dafür erwartet werden können.

GV. Rainer führt ergänzend dazu an, dass derzeit leider keinerlei Fördermittel für Fotovoltaikanlagen zu erwarten sind.

GR. Frauenlob erkundigt sich, ob Gefahr besteht, dass die Zuwendungen für finanzschwache Gemeinden und nach § 21 FAG wieder sinken, bzw. durch eine Steigerung der Finanzkraft entfallen können.

Der Bürgermeister stellt fest, dass die Berechnung der Ausgleichszahlungen immer „nachhinkt", d.h. Grundlage für die Prognose 2010 ist das Ergebnis des Jahrs 2007. Durch Betriebsansiedlungen wird die Finanzkraft, bzw. die Kommunalsteuer sicher wieder steigen, jedoch ist auch der Zuzug nach Anthering in den letzten Jahren stark gestiegen. Durch die Wirtschaftskrise wird in den nächsten Jahren mit einer schwächeren Finanzkraft gerechnet – es ist also längerfristig eher nicht damit zu rechnen, dass diese Bedarfszuweisungen zur Gänze entfallen.

Der Vizebürgermeister gratuliert zur Erstellung des Voranschlages und zeigt sich sehr erfreut, dass Anthering sogar solche Großinvestitionen wie die Turnhallensanierung bewältigen kann. Die finanzielle Unterstützung der Musikkapelle zum Ankauf von neuen Instrumenten ist sehr wichtig.

GR. Mistelberger bewertet den Voranschlag 2010 sehr positiv, gewissenhaft und genau dargestellt, im Sinne eines sparsamen und zweckmäßigen Umganges mit öffentlichen Geldern.

GV. Canaval, erkundigt sich,

- ob die € 21.000,- für das Projekt „Fernwärme" einmalig sind, und wieso sie im AOH dargestellt sind,
- ob ein Gesellschafterdarlehen der Gemeinde an die Immobilien - KG nach 20 Jahren zurückzuzahlen ist,
- ob die Höhe der EGW beim RHV noch die selbe ist,
- ob die im Bereich Kanal als Zuführung an den AOH ausgewiesenen € 200.000,- für das Trennsystem verwendet werden und ob - angenommen dieses Trennsystem würde nicht notwendig sein - das Geld an die Bürger zurückbezahlt würde.

Der Bürgermeister führt dazu an,

- dass es sich bei den € 21.000,- um einmalige Anschlusskosten handelt, abgewickelt wird das Projekt „Fernwärme" mit der Möglichkeit zum Vorsteuerabzug in der „Gemeinde Anthering Immobilien KG", die Darstellung der Finanzierung im AOH ist richtig, es handelt sich um ein einmaliges außerordentliches Vorhaben
- dass das Gesellschafterdarlehen die Kapitalgrundlage für die Immobilien-KG darstellt und dieses nach 20 Jahren zinsfrei zurückzuzahlen ist
- dass sich die EGW beim RHV als Berechnungsgrundlage im Gegensatz zum WSB noch nicht verändert haben, bestätigt aber, dass diesbezüglich Verhandlungen geführt werden
- dass es sich um zwei Projekte im Bereich Kanal handelt, das eine in der Hangstraße und das andere der Trennkanal in Lehen. Wäre kein Projekt zu finanzieren, würden mit den Interessentenbeiträgen für den Kanalbau aufgenommene Darlehen getilgt werden.

GV. Canaval verliest folgenden Antrag und ersucht um wörtliche Aufnahme ins Protokoll:

„ Dem Präsidenten des Salzburger Gemeindeverbandes und österreichischen Gemeindebundes war es ein dringendes Anliegen, die Bezüge von Bürgermeistern und Gemeindevertretern anzuheben. Heuer ist ihm das gelungen. Daran sieht man, wer bei uns die Gesetze wirklich macht. Mitten in der Krise kriegt unser Bürgermeister 9% mehr und wir bekommen pro Sitzung gleich 23% drauf. Es gibt nun eine Gruppe im Erwerbsleben, die anerkanntermaßen schäbig bezahlt ist: Das Kindergartenpersonal. Der Herr Bürgermeister wird daher ersucht, dem Antheringer Kindergartenpersonal eine einmalige Sonderzahlung von jeweils € 100,- zu überweisen. Für den Fall auftretender bürokratischer Schwierigkeiten erinnere ich daran, dass Zahlungen an ortsfremde Berater in beliebiger Höhe geleistet werden dürfen und auch schon geleistet worden sind. Und zwar ohne Gegenleistung."

Der Bürgermeister nimmt den Antrag zur Kenntnis und wird über den Antrag abstimmen lassen.

GR. Frauenlob spricht sich gegen eine außerordentliche Zahlung an die KG-Bediensteten aus, es wird ohnedies jedes Jahr eine freiwillige „Weihnachtsgabe" beschlossen.

GV. Rainer stellt fest, dass es eine große Leistung ist, so ein Budget überhaupt zu erstellen und gratuliert der Gemeindeverwaltung dazu.

GR. Schörghofer stellt anerkennend fest, dass die Bemühungen zur Reduzierung der Schulden erkennbar sind und merkt an, dass z.b. eine Sanierung der Turnhalle nicht aufgeschoben werden kann, diese Investition muss getätigt und im Budget bewältigt werden, eine Neuverschuldung ist in diesem Zusammenhang wohl unumgänglich; die Berücksich-

tigung der tatsächlichen Bevölkerungszahlen bei der Berechnung der Ertragsanteile kommt uns als wachsende Gemeinde jedoch sehr zugute.

Der Vizebürgermeister stellt fest, dass es vielleicht ein schlechter Zeitpunkt ist, die Bürgermeister- und Mandatarengehälter zu erhöhen, weist aber darauf hin, dass es schon lange keine Erhöhung mehr gegeben hat.

Der Bürgermeister ergänzt, dass hinsichtlich der sozialrechtlichen Absicherung der Bürgermeister eine schlechte Vorsorge gegeben ist, der Zeitpunkt für eine Erhöhung der Gehälter ist zugegebener Maßen schlecht gewählt. Bei Überlegung einer Sonderzahlung an den KG ist schon festzuhalten, dass es auch im Gemeindeamt Bedienstete gibt mit drei Kindern, wo man nicht genau weiß, wie sich das mit dem Geld ausgehen kann – im Sinne der Gleichbehandlung sollte man schon gut überlegen, ob man eine Berufsgruppe bevorzugen darf. Es gibt ein Zulagen- und Beförderungssystem und es wird in Anthering stets darauf geachtet, für die Mitarbeiter das Beste zu erwirken.

Es entsteht eine allgemeine Diskussion.

GV. Dürnberger befürwortet die geplante Anhebung der Bürgermeisterbezüge, denn aufgrund der schlechten sozialen Absicherung wird es immer schwerer, Personen für dieses höchst verantwortungsvolle politische Amt zu finden und ebenso soll eine Erhöhung der Sitzungsgelder als adäquate Anerkennung - von Entschädigung kann hier ohnedies keine Rede sein - für den Zeitaufwand der Gemeindevertreter zum Wohle der Gemeinde angesehen werden; eine partielle Belohnung einzelner Beschäftigungsbereiche lehnt er ab.

GV. Rainer stimmt dieser Auffassung zu.

GR. Mistelberger nimmt zum Antrag des GV Canaval wie folgt Stellung:

- die Erhöhung der Bürgermeisterbezüge sieht er als längst überfällige Aktion an, denn seit Jahren wird es immer schwerer geeignete, fähige Personen für dieses Amt zu bekommen, die auch willens sind, sich von ihrem Zivilberuf für die Zeit des politischen Amts loszusagen
- die Erhöhung der Sitzungsgelder ist wie bereits von GV Dürnberger erwähnt als „Anerkennung" zu sehen – es steht jedem Gemeindevertreter frei, davon € 100,- an das Gemeindepersonal oder sonst jemanden zu spenden
- eine Berufsgruppe mit einer Belohnung herauszugreifen ist absolut abzulehnen, eine Kindergärtnerin in Oberndorf soll genauso verdienen wie eine in Anthering, d.h. das Gehaltsschema ist bindend.

GR. Frauenlob lehnt den Antrag des GV. Canaval ab und sieht darin nur einen Versuch zur politischen Profilierung.

Der Vizebürgermeister sieht in einer einmaligen Prämie ebenfalls einen falschen Weg.

Der Bürgermeister stellt den Antrag des GV. Canaval zur Abstimmung:

„Die Gemeindevertretung stimmt mehrheitlich gegen den eingebrachten Antrag der Grünen Liste für sparsame Verwaltung (Gegenstimmen GV Canaval und GV Köpfelsberger)."

Der Bürgermeister stellt in weiterer Folge den Antrag, den Jahresvoranschlag für 2010 und den mittelfristigen Finanzplan der Jahre 2011 bis 2014 in der vorliegenden Form zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich mit den Gegenstimmen von GV. Canaval und GV. Köpfelsberger folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters, wird der Jahresvoranschlag 2010 und der mittelfristige Finanzplan der Jahre 2011 bis 2014 in der vorliegenden Form beschlossen"

Zu Punkt 6.)
Der Voranschlag, sowie der mittelfristige Finanzplan für die im Jahr 2008 gegründete „Gemeinde Anthering Immobilien KG" werden durchgesprochen.

Im Jahr 2010 sind Einnahmen und Ausgaben von € 894.300,- vorgesehen, für 2011 sind € 963.400,- für 2012 sind € 344.100,- für 2013 sind € 83.100 und für 2014 sind € 83.500,- budgetiert.

Für den Ansatz Sportplätze ist für 2010 noch eine Restzahlung von €130.400,- vorgesehen, die restlichen Ausgaben betreffen das Projekt „Sanierung Turnhalle".

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Jahresvoranschlag der Immobilien KG für das Jahr 2010, sowie den mittelfristigen Finanzplan der Jahre 2011 bis 2014, zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich mit den Gegenstimmen des GV. Canaval und GV. Köpfelsberger folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters, wird der vorliegende Jahresvoranschlag der „Gemeinde Anthering Immobilien KG" mit zugehörigem mittelfristigen Finanzplan der Jahre 2011 bis 2014, beschlossen."

Zu Punkt 7.)
In der Sitzung der Gemeindevertretung am 4.11.2009 erfolgte zum gegenständlichen Tagesordnungspunkt Überprüfungen der Planungen gem. § 20 ROG (Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan)- bereits eine umfangreiche Information durch den beauftragten Ortsplaner DI Andreas Schwarz von ALLEE 42, Landschaftsarchitekten GmbH. Anhand einer Präsentation wurde dabei ein detailierter Überblick über die durchgeführte Überprüfung der Planungen in der Gemeinde Anthering gegeben.
Wie bereits in der Sitzung der Gemeindevertretung am 4.11.2009 mitgeteilt, erfolgte zwischenzeitlich eine Besprechung mit den zuständigen Beamten der Abteilung VII des Amtes der Salzburger Landesregierung.
Dazu wurde der Überprüfungsbericht der ALLEE 42, Landschaftsarchitekten GmbH. laut Entwurf vom 30.10.2009 an die Abteilung VII übermittelt. Von den zuständigen Fachbeamten DI Christine Itzilinger und Dr. Winfried Ginzinger wurde dazu festgestellt, dass der Überprüfungsbericht durch den beauftragten Ortsplaner sehr übersichtlich aufbereitet wurde. Aus der Sicht der Aufsichtsbehörde besteht derzeit keine Notwendigkeit, das räumliche Entwicklungskonzept und den Flächenwidmungsplan der Gemeinde Anthering einer Revision bzw. Abänderung zu unterziehen. Falls dies in den kommenden Jahren auf Grund einzelner Wünsche notwendig werden sollte, können entsprechende Teilabänderungen durchgeführt werden.
Wie aus dem Bericht des Ortsplaners ersichtlich, ist auch aus Sicht der Ortsplanung derzeit eine Überarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzeptes sowie des Flächenwidmungsplanes nicht erforderlich.

Seitens der Aufsichtsbehörde wurde mitgeteilt, dass ab 1.1.2016 das räumliche Entwicklungskonzept nurmehr nach den neuen Bestimmungen des ROG 2009 erstellt werden

kann. Es wird daher von der Abteilung VII empfohlen, auf Grund einer einzuplanenden Verfahrensdauer von mindestens 2 Jahren rechtzeitig mit der Erstellung des neuen räumlichen Entwicklungskonzeptes zu beginnen. Dies wird in etwa in der Mitte der derzeit laufenden Funktionsperiode der Gemeindevertretung sinnvoll sein.

Nähere Informationen und Ausführungen zum gegenständlichen Tagesordnungspunkt sind aus dem Überprüfungsbericht der ALLEE 42, Landschaftsarchitekten GmbH. vom 30.10.2009, GZ 302cs09-130, ersichtlich.

Der Bericht steht zur Diskussion.

Der Bürgermeister bekundet seine Absicht, 2010 wieder eine öffentliche Gemeindeversammlung abzuhalten und im speziellen über diesen Tagesordnungspunkt zu berichten.

GR. Schörghofer stellt fest, dass die Überprüfung ausgiebig in den jeweiligen Gremien besprochen wurde und es es richtig ist zum jetzigen Zeitpunkt eine Überarbeitung nicht weiter zu betreiben.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Gemeindevertretung möge den vorliegenden Bericht zur Kenntnis nehmen und weiters beschließen, dass derzeit keine generelle Revision des REK und FLWP durchgeführt wird.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters, wird aufgrund der Überprüfungen der Planungen gem. § 20 ROG (Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan) der Allee 42 Landschaftsarchitekten GmbH. beschlossen, dass eine generelle Überprüfung des REK und FLWP derzeit nicht durchgeführt wird."

Zu Punkt 8.)
Zur Aufschließung der GP. 2811 (Teilflächen 1,3 und 4), KG. Anthering, wurde eine neue Aufschließung errichtet. Die neue Straße mit der Bezeichnung „Buchenweg", GP. 2811/5, KG. Anthering, sowie die eingebauten Schmutz- und Oberflächenwasserkanäle wurden bereits baulich zur Gänze hergestellt. Die Abnahme der Bauarbeiten erfolgte am 27.11. 2009 durch die Bauleitung DI Peter Berger. Die geringfügigen Mängel werden noch bis 20.12.2009 beseitigt.
Franz und Maria Hauser, Bahnhofstraße 21, haben als Grundeigentümer des Buchenweges um die Übernahme in das öffentliche Gut der Gemeinde angesucht.
Ein entsprechender Teilungsplan wurde durch den Geometer DI Mosshammer, Bergheim, bereits erstellt.

Der Bericht steht zur Diskussion.

GR. Fink erkundigt sich hinsichtlich Haftung, wenn die Straße ins Eigentum der Gemeinde übergeht.

Der Bürgermeister erörtert, dass mit Übernahme der Straße die Haftung bei der Gemeinde liegt; für Mängel der Herstellung, haftet die Baufirma im Rahmen der normalen 3-jährigen Gewährleistungsfrist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Aufschließungsstraße Buchenweg mit den eingebauten Schmutz- und Oberflächenwasserkanälen in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering zu übernehmen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters, wird die Übernahme des Buchenweges mit den eingebauten Schmutz- und Oberflächenwasserkanälen ins öffentliche Gut der Gemeinde, beschlossen."

Zu Punkt 9.)
Bei der bestehenden Aufschließungsstraße „Reinthalweg", GP. 2840/1, KG. Anthering, handelt es sich derzeit um eine Privatstraße, welche im Eigentum des Herrn Thomas Langwieder, Panzlmühlweg 7, befindet.
Nunmehr soll die Privatstraße mit Öffentlichkeitsrecht der Gemeinde übergeben werden. Dazu wurde vom Grundeigentümer ein Ansuchen um Übernahme der Privatstraße in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering eingebracht.
Als Voraussetzung für die Übergabe in das öffentliche Gut der Gemeinde wurde am Ende der Sackgasse der bisher fehlende Umkehrplatz hergestellt und asphaltiert. Weiters wurde durch DI Wolfgang Mosshammer ein Teilungsplan zur Abgrenzung der Verkehrsfläche erstellt. Der gesamte Verlauf der Privatstraße ist asphaltiert, eine entsprechende Oberflächenwasserableitung ist im Bestand gegeben.

Der Bericht steht zur Diskussion.

Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Übernahme der Aufschließungsstraße „Reinthalweg" in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering zu überschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters, wird die Übernahme der Aufschließungsstraße „Reinthalweg" ins öffentliche Gut der Gemeinde, beschlossen."

Zu Punkt 10.)
Seitens der Gemeinde Anthering wurde im Frühjahr die Errichtung eines eigenen Biomasseheizwerkes im Ortszentrum geprüft. Leider war keine der geprüften Varianten durchführbar, weil die Kosten dafür zu hoch gewesen wären. Nun bietet sich die Möglichkeit, eine Kooperation mit Norbert Macherhammer einzugehen. Norbert Macherhammer plant einen Neubau der Werkstatt und des Schauraumes für seinen Fahrzeughandel gegenüber der Volksschule. Dieser Bau soll gemeinsam mit dem Bauernhaus und dem Austraghaus durch eine Biomasseheizung beheizt werden. Diese Heizung könnte auch die Schule, den Kindergarten und das Sportheim mitversorgen. Dazu müsste die Heizung allerdings größer dimensioniert werden, und mehr Lagerplatz für das Heizmaterial ist notwendig. Beide Punkte könnten umgesetzt werden. Zudem sind durch die örtliche Nähe des Baus keine langen Leitungen notwendig.
Gemeinsam mit Experten des Amtes der Landesregierung wurde geprüft, welche Konstruktionen zur Errichtung und Betreibung des Heizwerkes möglich sind und welche am sinnvollsten ist. Dabei hat sich abgezeichnet, dass es finanziell am besten ist, wenn Norbert Macherhammer die Anlage errichtet und betreibt und die Gemeinde die Wärmeleistung von ihm kauft. Bei dieser Konstellation gibt es vom Land Salzburg bis zu 40 % Förderung für die Errichtungskosten. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Anlage wirtschaftlich betrieben wird und sich in 15 Jahren amortisiert.

Die Baukosten für die Anlage werden zu einem Teil durch Anschlusskosten abgedeckt, der Rest wird in den Wärmepreis mit eingerechnet.
Für die Gemeinde ergeben sich dabei 2 Möglichkeiten:

- geringe Anschlusskosten, höherer Wärmepreis
- höhere Anschlusskosten, niedrigerer Wärmepreis.

3 Varianten wurden jeweils für die Volksschule/Kindergarten und das Sportheim durchgerechnet. Nach derzeitigem Wissensstand erscheint folgende Variante am sinnvollsten:

- Volksschule/Kindergarten: Anschlussgebühr € 15.000,-- , Wärmepreis € 0,0665 / kwh; (Anschlussleistung: 170 kW, Nutzenergie/Jahr: 297.450 kwh)
- Sportheim: Anschlussgebühr € 6.000,--, Wärmepreis € 0,0699 / kwh; (Anschlussleistung: 18 kW, Nutzenergie/Jahr: 38.723 kwh)

Bei diesen Preisvarianten würde es beim derzeitigen Gas- und Ölpreis für beide Anlagen gemeinsam zu Mehrkosten von € 795,58 im Jahr kommen. Wobei hier nur die Kosten für den Wärmebezug gerechnet sind. Die verbleibende Wertschöpfung im Lande durch die Holzlieferungen und die Reduktion der Abgase ist dabei nicht eingerechnet.
Abzuklären ist jedoch noch, ob es Förderungen für die Anschlusskosten gibt. Sollte dies der Fall sein, wäre es für die Gemeinde günstiger höhere Anschlusskosten zu bezahlen.
Geregelt wird das Ganze durch einen Wärmeliefervertrag. In diesem sind die Bedingungen für die Wärmelieferungen festgelegt: in welchem Umfang muss geliefert werden, wie muss die Anschlussanlage beschaffen sein, wie sieht die Preisgestaltung aus und wie sieht ein möglicher vorzeitiger Ausstieg aus dem Vertrag aus.
Der Wärmepreis wird nach der Abnahmemenge gestaffelt und ist zu 50 % mit dem Verbraucherpreisindex (VPI 2000) und zu 50% mit dem Energieholzindex (EHI) gesichert.
Das Heizmaterial will Norbert Macherhammer aus der Umgebung beziehen. Etwa ein Drittel des Bedarfes kann aus Eigenleistung gedeckt werden, der Rest soll, wenn möglich von Antheringer Bauern angekauft werden. Gespräche in diese Richtung sollen demnächst begonnen werden.
Benötigt wird etwa 700 Schüttraummeter Heizmaterial. Knapp die Hälfte davon kann in einem geplanten Lager direkt vor Ort gelagert werden, der Rest muss bei Bedarf angeliefert werden. Die Belastung bei dieser Anlieferung soll aber so gering wie möglich gehalten werden.
Baubeginn soll im Sommer 2010 sein, damit die Anlage im kommenden Winter in Betrieb gehen kann.

In der Sitzung der Gemeindevorstehung am 1.Dezember 2009 erfolgte bereits die Grundsatzbeschlussfassung einen Wärmeliefervertrag für die Schule/Kindergarten/Sportheim abzuschließen.

Der Bericht steht zur Diskussion.

Der Vizebürgermeister stellt fest, dass der Anschluss der Käserei wegen des Betriebes mit Dampf nicht möglich ist - dies ist zu akzeptieren. Es ist sehr positiv, dass Familie Macherhammer als Betreiber zur Verfügung steht. Aus Sicht der Landwirtschaft als Zulieferer wird das Fernheizwerk durchwegs als positiv gesehen.

GR. Schmid begrüßt das gesamte Projekt.

GV. Rainer sieht auch Chancen, weitere Gebäude durch ein gemeinsames Heizwerk zu betreiben.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass das Problem immer der Standort für die Errichtung eines Biomasse-Fernheizwerks und der damit verbundenen Leitungslängen ist.

GR. Mistelberger weist den Weg zu erneuerbaren Energiequellen als beispielhaft.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Wärmelieferverträge für die Fernwärmeversorgung von Schule, KG, und Sportheim über das Hackschnitzelheizwerk der Familie Macherhammer, in der vorliegenden Form zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters, werden die Wärmelieferverträge für die Fernwärmeversorgung von Schule, KG, und Sportheim über das Hackschnitzelheizwerk der Familie Macherhammer, in der vorliegenden Form beschlossen."

Zu Punkt 11.)
Der Vizebürgermeister als Obmann berichtet über die Sitzung des Kulturausschusses am 30.11.2009 mit Schwerpunkt Erstellung des Veranstaltungskalenders für das 1. Hj. 2010.

Der Bürgermeister dankt dem Obmann für seinen Bericht.

Der Bericht steht zur Diskussion.

Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 12.)
GR. Schmid als Obmann des Sozialausschusses informiert, dass der Tagesordnungspunkt 2 der Einladung zur Sitzung am 12.01.2009 richtigerweise „Bericht: Neue Pflegeberatung – Dr. Paul Skuhra", statt „Bericht: Neue Pflege – Dr. Paul Skuhra" heißen soll.
Er bedankt sich weiters im Namen der Senioren beim Bürgermeister für die Einladung zum „Tag der Senioren" und erlaub sich Kritik hinsichtlich der Lautstärke der Musik weiterzugeben.
Die Feldstraße und Breitenfelderstraße gehören dringend saniert.
Die Straße von Obertrum zur Dopplalm weist im Bereich der Brücke auf Höhe Sägewerk Altenberger Matthias eine gefährliche Engstelle auf, es sollte überprüft werden, ob nicht ein Hinweisschild angebracht werden sollte.

Der Bürgermeister dankt für die Anregungen und führt dazu an, dass die Dorfstraße mit Verbindung zum Voglwirt als nächste Straßensanierung geplant ist und so sukzessive weitere Sanierungen durchgeführt werden.

GV. Rainer lobt die neuen Schutzwegbeleuchtungen, dankt für die Korrektur der Wegweiser im Bereich Hornegger und erkundigt sich nach den Ergebnissen der Geschwindigkeitsmessungen im Bereich des Schutzweges Stainachstraße.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass sich die Geschwindigkeitsübertretungen in diesem Bereich bisher sehr in Grenzen halten, die Errichtung zusätzlicher Warneinrichtungen ist derzeit unwahrscheinlich.

GV. Höcketstaller bedankt sich für den Besuch des Adventmarktes und informiert, dass die Einnahmen des Glühweinstandes der SPÖ-Fraktion der Lebenshilfe gespendet wurden.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung und Fraktionsobleute danken für die gute Zusammenarbeit des vergangen Jahres und sprechen die besten Wünsche für Weihnachten und Sylvester 2010 aus.

Zu Punkt 13.)
Der Obmann GR. Mistelberger berichtet über die Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 24.11.2009 (siehe nicht öffentlicher Teil des Protokolls).

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 21:30 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer

Der Bürgermeister